

Förderpläne mit KI: Datenschutzrisiken und Anforderungen an praxistaugliche Lösungen

Augustinus Waals, Apptac GmbH

Nach einer sehr kurzen Vorstellung unseres Unternehmens möchte ich vor allem zwei Aspekte behandeln:

- die datenschutzrechtlichen Risiken bei der Erstellung von Förderplänen mit allgemein verfügbaren KI-Systemen wie ChatGPT;
- die Grenzen schulischer KI-Angebote wie telli bei dieser Aufgabe und die Anforderungen an eine praxistaugliche, datenschutzgerechte Lösung.

Viele Lehrkräfte nutzen bereits KI-Systeme, um Förderpläne zu erstellen. Gerade deshalb halte ich das Thema für besonders relevant. Die damit verbundenen Datenschutzrisiken werden leicht unterschätzt. Schon die Kombination weniger Angaben (Schule, Klasse und Förderbedarf) kann je nach Kontext ausreichen, um ein Kind auch ohne Namensnennung zu identifizieren.

Wie sich Datenschutz und eine erhebliche Zeitersparnis miteinander verbinden lassen, würde ich anschließend im Schugle-Workshop praktisch vertiefen.